



Textüberarbeitung

1. Erst Textüberarbeitung macht Texte gut.

Niemand schreibt auf Anhieb gute Texte. Alle guten Texte entstehen in einem Prozess aus Planung - Rohtexten - Feedback - Überarbeitung. Geben Sie sich die Zeit, für gute Texte. Planen Sie eine Überarbeitungsphase mit ein.

2. Um Texte überarbeiten zu können, brauchen wir Distanz.

Sie haben um jedes Wort gerungen, jedes Wort ist deshalb wertvoll. Daher: Freuen Sie sich über den fertiggestellten Rohtext und seien Sie stolz auf sich, bevor Sie sich an die Überarbeitung machen. Auch eine Pause ist angebracht.

Um überarbeiten zu können, müssen Sie Ihren Text mit fremden Augen lesen. Was Sie sich beim Schreiben gedacht haben, weiß Ihr späterer Leser nicht. Um den fremden Blick zu bekommen, müssen sie Distanz zum Text schaffen, durch Zeit, die vergeht, eine räumliche Veränderung – sie überarbeiten an einem anderen Ort -, oder ein Layout, das den Text ganz anders aussehen lässt.

Lesen Sie sich Ihre Texte selbst laut vor: Über das Ohr nehmen Sie sie anders wahr als über das Auge. Wenn Sie beim Vorlesen ins Stocken geraten, ist dies ein Zeichen, dass wahrscheinlich an dieser Stelle etwas noch nicht stimmt.

Drucken Sie Texte zum Überarbeiten immer aus. Dadurch wird es wahrscheinlicher, dass Sie sie wirklich lesen. Benutzen Sie aber keinen Rotstift, um Anmerkungen in den Text zu schreiben. Merken Sie alles an, was Ihnen auffällt, bevor Sie es vergessen. Ob Sie es ändern wollen oder nicht, entscheiden Sie später.

3. Textfeedback ist eine wertvolle Hilfe.

Am meisten Distanz hat eine andere Person, ein wirklicher Leser. Trauen Sie sich, Ihre Rohtexte jemandem zu geben, von dem Sie konkretes und förderliches Feedback erhalten können. Machen Sie sich vorher klar, zu welchen Fragen Sie gerne eine Rückmeldung erhalten wollen, und teilen Sie dies der feedbackenden Person mit.

Lassen Sie sich Ihren eigenen Text von der anderen Person erklären, ohne dass Sie selbst Erklärungen zum Text geben. Fragen Sie: Was hast Du verstanden? Was ist die Aussage meines Textes? Was verstehst Du nicht, welche Fragen kommen Dir beim Lesen?

Die Verantwortung für den Text bleibt immer beim Autor/ der Autorin, sie entscheidet, welche Veränderungen sie am Text vornehmen will und was bleiben soll, wie es ist. Sie muss sich nicht vor der Feedbackerin rechtfertigen.

Gutes Feedback ist ein großes Geschenk. Bedanken Sie sich angemessen und seien Sie bereit, selbst auch anderen Feedback zu ihren Texten zu geben.



4. Higher Order vor Later Order Concerns

Textüberarbeitung findet auf vielen Textebenen statt: von Inhalt bis Tippfehlerkorrektur. Da sich niemand gleichzeitig auf alle Ebenen konzentrieren kann, nehmen Sie sich eine nach der anderen vor.

Zuerst stehen die Higher Order Concerns an, das sind Inhalt und Struktur des Textes. Later Order Concerns wie Formulierungen, Grammatik, Rechtschreibung und ähnliches an einem Rohtext zu verbessern, der später eventl. noch komplett geändert werden muss, ist Zeitverschwendung.

Machen Sie auch für Textfeedback deutlich, auf welcher Ebene Sie gerade überarbeiten wollen.

5. Kernbotschaften zeigen, ob Inhalt und Struktur stimmig sind.

Jeder Text hat eine große Frage, die er beantworten will; für jedes Kapitel und jeden Abschnitt lässt sich eine Unterfrage definieren, die damit beantwortet wird. Identifizieren Sie diese Fragen und die Antworten, die Ihr Text gibt. Versuchen Sie für den gesamten Text und jeden Abschnitt Frage und Antwort in einem möglichst kurzen, einfachen Hauptsatz aufzuschreiben. Diese Kernbotschaften sollten, hintereinander gelesen, Ihren Text nachvollziehbar zusammenfassen und in einer sinnvollen Reihenfolge stehen.

Gelingt es Ihnen nicht, die Kernbotschaft für einen Abschnitt zu identifizieren, stimmt wahrscheinlich an der Struktur Ihres Textes etwas noch nicht.

6. Überprüfen Sie erst jetzt, ob Ihr Text dem wissenschaftlichen Stil entspricht.

Um aus einem Sachtext zu einem Thema einen wissenschaftlichen Text zu machen, muss in erster Linie der Inhalt stimmen: Es muss eine für dieses Fach passende Fragestellung vorliegen, die mit passenden fachwissenschaftlichen Methoden, am entsprechenden Material und mit Hilfe angemessener Fachliteratur beantwortet wird. Dennoch gibt es auch Konventionen, die eingehalten werden sollten, und einen (fach)wissenschaftlichen Sprachstil.

Stimmen in Ihrem Text Inhalt und Struktur, überarbeiten Sie auf stilistisch-sprachlicher Ebene.

Wichtige Fragen können sein:

- Ist die Darstellung sachlich und objektiv?
- Ist der Text dicht?
- Wird deutlich, welche Aussagen Sie von anderen AutorInnen übernommen haben und was Ihre eigenen Gedanken sind? Ist an jeder Stelle klar, wer spricht?
- Ist das Sprachniveau, die Stilhöhe angemessen oder ist der Text zu umgangssprachlich formuliert?

7. Lassen Sie es gut sein, wenn es reicht.

Perfekte Texte erreichen wir nie, alles könnte noch besser geschrieben werden. Doch jedes Schreibprojekt braucht auch ein klares Ende. Entscheiden Sie bewusst, wann der Text so gut ist, wie er bei Ihrem derzeitigen Wissensstand und Kompetenzniveau sein kann und soll. Sie allein legen fest, wie viel Energie und Zeit Sie unter den gegebenen Umständen in einen Text investieren wollen, wie viel es Ihnen wert ist.

Wenn Sie den Text beenden, beenden Sie ihn wirklich, und seien Sie nicht nachtragend mit sich selbst, wenn Ihnen später weitere Verbesserungsmöglichkeiten einfallen.